



Holger Behrndt,  
dokuteam-x (I.) und  
Dirk Herrmann,  
FLZ Lauterbach

## „Es gibt sie – die Motivation zur Innovation“

Holger Behrndt weiß, warum das papierlose Büro dennoch selten ist

Foto: FLZ Lauterbach

**D**igitalisierung“ ist ein Wort, das begeistert und verunsichert. Holger Behrndt ist Diplom-Ingenieur für Automatisierungstechnik und beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der digitalen Informationsverarbeitung, „konkret mit der Dokumentenverarbeitung im Büro“. Schon vor über 20 Jahren gab es die Vision vom „papierlosen Büro“ – doch erfüllt hat sie sich nicht. Woran liegt das? Holger Behrndt ist überzeugt: „Wir haben schon seit vielen Jahren digitale Technologien, die es erlauben würden, papierlos zu arbeiten – nur das alleinige Vorhandensein der Technik reicht nicht aus.“

### Mehr Motivation zur Innovation

Zuerst müsse, so der Unternehmer, die Verbesserung der realen Arbeitsabläufe im Vordergrund stehen. Der Ausbau der digitalen Informationsverarbeitung ist hierbei nur logische Konsequenz einer Verbesserungsstrategie. Die Herausforderungen der Digitalisierung müssten darüber hinaus generationsübergreifend gedacht werden. Entscheidend für das Gelingen ist eine grundlegende Motivation zur Innovation. Allein der Glaube an: „Digital ist alles besser“ reicht nicht, so Behrndt. Diesen Gedanken könne man bis in die Bildungslandschaft weiterverfolgen, denn „Motivation zur Innovation“ müsse erst einmal entfacht werden. „Wir Menschen sind Wesen, die nur über analoge

„Sensoren“, die Sinnesorgane, verfügen. Also ist es wichtig, unser Gehirn auf analoger Ebene für eine Welt der extremen digitalen Informationsdichte fit zu machen. Vielleicht ist dieser analoge Ansatz auch ein Grund dafür, dass das Papier noch nicht verschwunden ist“, vermutet er.

### Bildung und Innovation

Die Neugier auf Verbesserung müssten Eltern und Schulen schon frühzeitig wecken, ist sich der Rügener Unternehmer, der sowohl Mitglied der IHK-Vollversammlung als auch des IHK-Digitalisierungsausschusses ist, sicher. Aus seinen Erfahrungen von fast 30 Jahren unternehmerischer Tätigkeit leitet er vier Anforderungen an das Bildungssystem ab. Bildung sollte eine Übersicht über die aktuelle Lebenswirklichkeit verschaffen, Zusammenhänge erkennbar und erklärbar machen und eine feste Haltung zu Grundwerten erzeugen. Vor allem aber sollten Fähigkeiten für ein lebenslanges Lernen generiert werden.

### Bequemlichkeit als Motor

„Innovationstreiber waren schon immer menschliche Schwächen, wie z. B. die Bequemlichkeit“, berichtet Behrndt und verweist auf ein Entwicklungsbeispiel, das ihm beruflich nahe ist: 1938 wurde die Xerographie erfunden. Der Patentanwalt Chester Carlson hatte es einfach satt, immer wieder Patentschriften ab-

schreiben zu müssen. So erfand er ein Trockenkopierverfahren, das bis heute Anwendung findet.“

Behrndt zufolge beruht der Erfolg der „Apps“, die man heute auf modernen Multifunktionsdruckern findet auch auf dem Grundgedanken der Vereinfachung. Sein Unternehmen „dokuteam-x“ programmiert solche Apps. Arbeitsschritte der digitalen und papierbasierenden Dokumentenverarbeitung werden automatisiert und somit Brücken in die digitale Welt geschaffen. „Gerade in generationsübergreifenden Belegschaften findet dieser einfache Ansatz der Digitalisierung großen Anklang“, weiß der Experte.

### Innovation im FLZ Lauterbach

Bei dem bekannten Rügener Stahlbauer wurden gerade zwei programmierbare moderne Multifunktionsdrucker in Betrieb genommen. „Wir wollen künftig auf unsere Erfordernisse abgestimmte Scan-Apps an unseren Multifunktionsgeräten nutzen. Scanprozesse sollen automatisiert werden. Wir erwarten dadurch eine spürbare Einsparung von Arbeitszeit bei der Dokumentation unserer Projekte. Durch die Digitalisierung erreichen wir eine viel schnellere Verfügbarkeit von Informationen aus Projektunterlagen“, erklärt Dirk Herrmann, Prokurist der Stahl- und Metallbau Lauterbach GmbH.

Sabine Zinzgraf

## Unternehmensgeschichten

Regelmäßig wollen wir besondere Unternehmensgeschichten in der WIR präsentieren. Haben Sie auch etwas zu erzählen, das Sie von anderen unterscheidet? Melden Sie sich unter [presse@rostock.ihk.de](mailto:presse@rostock.ihk.de).